

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur **Johann Michalek**,
Wien. I., Neues Rathaus.

2. Ausgabe

22. Jahrgang. Wien, Dienstag, 18. Februar 1919. No 81.

Wohnungsamt der Stadt Wien. Am 31. Jänner waren 286 unmöblierte Wohnungen darunter 258 leerstehende (0'047 % des gesamten Wohnungsbestandes) als vermietbar gemeldet. Gegen den Stand im Monate Dezember 1918 ist ein neuerlicher Rückgang zu verzeichnen. Von den ausgewiesenen leerstehenden Wohnungen entfallen auf die Kleinwohnungen 191 (0'047 % aller Kleinwohnungen), auf die kleineren Mittelwohnungen 31 (0'059 % aller kleineren Mittelwohnungen), auf die grösseren Mittelwohnungen 13 (0'018 % aller grösseren Mittelwohnungen) und auf die grossen Wohnungen 23 (0'085 % aller grossen Wohnungen). Die Zahl der vermietbaren möblierten Wohnungen, beziehungsweise Zimmer und Kabinette betrug Ende Jänner 143. Die vermietbar angezeigten Geschäftslokale 2603 (2538 leerstehende) haben gegenüber dem Vormonate 2963 (2847 leerstehende) einen weiteren Abgang zu verzeichnen. Die Besucherzahl des Wohnungsnachweises hat im Jänner 1919 mit 8259 eine neuerliche Steigerung gegenüber 6261 im Dezember 1918 erfahren. Durch die Organe des Wohnungsnachweises wurden im abgelaufenen Monat 1580 Wohnungen und Geschäftslokale revidiert.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: In der Kanzlei: Ludwig Krutak, Karl Döstel, Karl Ludwig, Ferdinand Opl, Emil Weinmar, Gottfried Prucha, Robert Krettenderfer, Karl Unger, Franz Marek, Rudolf Danisch, Adolf Bauer, Alois Schubert, Rudolf Parville, Viktor Steinbauer, Arnold Plant, Rudolf Beran, Franz Klötzel, Alois Lokay, Johann Pichhofer, Rudolf Mayer, Karl Bednarz, Wilhelm Franzl, Georg Neumayer, Anton Eisenbaul, Friedrich Kukul, Leopold Holkub, Dr. Richard Schmidt, Gustav Doser, Karl Gibisch, Julius Blatay, Gustav Schaffer, Otto Feil, Herbert Pecher, Ferdinand Platzner, Jaroslav Kubik, Karl Harrer, Viktor Jaksch, Karl Gergasewitz, Josef Richter, Friedrich Mandl, Ottokar Moudry, Karl Kaufmann, Arthur Fritz, Emil Horvat, Eduard Jungmann, Vinzenz Hampel, Rudolf Geldner, Friedrich Schwarzenbrunner, Ernst Felkel, Friedrich Nowopatzky, Egon Rabenstein, Karl Sandner, Robert Spiral, August Nezold, Gustav Furenkranz, Thomas Drezda, Otto Seiberl, Hugo Kramer, Hans Huemer, Wilhelm Wenk, Friedrich Wobisch, Reinhold Resner, Egmont Duschek, Wilhelm Bayerndorf, Viktor Rybarski, Gustav Beigel, Georg Pöhlmann, Franz Buchegger, Heinrich Knittler, Franz Greulberger, Friedrich Fichsa, Ferdinand Grünzweig, Josef Zeithammel, Franz Nowotny, Gustav Emsfellaer, Karl Heger, Hermann von Schöppel, Friedrich Scherer, Hermann Glaser, Bernhard Richter, Karl Mayer, Julius von Zigeuner, August Oberbauer, Dr. Franz Leppa, Adolf Stipa und Franz Fekert zu Akzessisten.

Bürgerrechtsverleihung. Der Heimats- und Bürgerrechtsausschuss der Gemeinde Wien hat folgende Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes genehmigt:

Innere Stadt: Abraham Pordos, Beamter und Leopold Keneozai, Oberstleutnant (GR. Dr. Granitsch).

Leopoldstadt: Karl Josef Bernardi, Geschäftsleiter; Friedrich Michawitz, Inkassant; Leopold Schöber, Fleischselcher; Benedikt Rusy, Zuckerbäcker (GR. Jung); Mathilde Burger, Beamtenwitwe (GR. Neustädtl); Ida Winternitz von Bradaburg, Oberstenswitwe (GR. Ignatz Fischer); Robert Arastein, Kommiss; Franz Pick, Kaufmann; Karl Stetka, Lokomotivführer (GR. Hederfer); Mathilde Perin, Beamtin; Emil Perin, Student (GR. Wawerka).

Landstrasse: Alfred Strobl, Rechnungsrat; Hugo von Wenzel, Oberst; Eugen von Muchmayer, Gesandtschaftssekretär; Felix von Turnau, Oberst; Gisela Kalpassian, Maschinschreiberin (GR. Roth); Richard Volpi, Oberst (GR. von Fiedenigg); Josef Metzger, Feldmarschalleutnant; Friedrich von Watterich, Generalmajor (GR. Lötsch); Friedrich von Kubia, Major; Karl Lunzer, Schätzmeister (GR. Dechant); Philipp Rilling, Oberoffizial; Bruno Kremling, Hauptmann (GR. Breuer).

Wieden: Alois Holzer, Fleischhauermeister; Gottlieb Windisch, Glasermeister (GR. Breuer); Dr. Julius Lederer, Oberstabsarzt i.R.; Peter Sariß, Major; Anton Hofbauer, Student; Franz Sturm, Werkmeister (GR. Reismann).

Margarethen: Franz Strnat, Kleidermacher (GR. Roth); Franz Traka, Hauptmann; Karl Blumau, Schauspieler (GR. Kurz); Alfred Strobl, Rechnungsrat (GR. Roth).

Mariahilf: Leopold Etmayer, Appreteur; Philipp Wist, Schuhmacher (GR. Paulitschke); Ernst Stider, Oberst; Nikolaus Boizetta, Hauptmann (GR. Paulitschke).

Neubau: Julius Ratge, Hauptmann; Jakob Rilling, Akzessist (GR. Breuer); Eduard Brückl, Oberleutnant (GR. Zimmermann).

Josefstadt: Otto Jirusch, Major i.R.; Kornel Abel, Hauptmann; Karl Tintner, Hauptmann-Rechnungsführer; Theodor Schenker, Major; Milesch Meditz, Militärbeamter (GR. Rotter); Jakob Angstreich Peczenik, Rechnungsoffizial; Anton Dürer, Geschäftsreisender; Karl Katzelt, Hauptmann; Wilhelm Schreiter, Hauptmann Auditor (GR. Rotter).

Alsergrund: Rudolf Gröschl, Tapezierer; Ludwig Pölzer, Hufschmied; Franz Ben, Hausbesitzer; Georg Tomasch, Fleischselcher; Franz Adgner, Buchdruckereibesitzer; Matthias Machatschek, Silberarbeiter; Josef Wetscher, Schlosser; Heinrich Hoffmann, Oberkommissär; Richard Wilhelm, Elektriker; Adolf Weinberger, Reisender; Dr. Viktor Pilger, Regimentsarzt; Johann Nemeth, Kutscher; Johann Suletz, Schneider; Heinrich Heinecz, Platzvertreter; Franz Heas, Schlosser; Hansi Roth, Kleidermacherin; Robert Gress, Bankbeamter; Chaim Stotter, Handelsangestellter (GR. Partik).

Simmering: Karl Labres, Oberstleutnant; Viktor von Weber, General; Rudolf Gab, Major; Arnold Hanak, Grosshändler; Renada von Herin (GR. Keppensteiner); **Meidling:** Andreas Braunstingl, Kammacher (GR. May); Ludwig Nalleg, Oberst; Franz Eretz, Berufsunteroffizier (GR. May).

Hietzing: Albin Fasan, Leutnant i.R.; (GR. Kurz); Josef Welzel, Spängler; Gustav Schön, Privatbeamter; Katharina Wurzer, Händlerin; Ludwig Bröck, Bankbeamter; Dr. Norbert Hartwig, Oberst-Auditor; Ernst Frank, Major i.R.; Dr. Rudolf Müller, Arzt (GR. Huber).

Rudolfsheim: Franz Falt, Gastwirt; Anton Hartweg, Gastwirt; (GR. Huber); Auguste Szlebeda, Näherin (GR. Doppler); Johann Hufnagi, Gastwirt (GR. Rotter); Leopold Schöber, Fleischselcher; Benedikt Rusy, Zuckerbäcker (GR. Jung).

Fünfhaus: Richard Hiebner, Oberstleutnant (GR. Reismann).

Ottakring: Rudolf Söllner, Bäcker; Josef Leberl, Leichenbestattungsunternehmung; Josef Schweitzer, Fleischhauer (GR. Rotter); Dr. Theodor Weiss, Oberstleutnant Auditor (GR. Zimmermann).

Hernals: Edmund von Lazar, Oberst (GR. Doppler).

Währing: Leopold Reymann, Oberstleutnant; Konrad Guminsky, Unteroffizier; Hugo Reymann, Feldmarschalleutnant i.R.; Rudolf Kehl, Hauptmann; Leopold von Hartmann, Bankbeamter (GR. Dechant).

Döbling: Gustav Kastenhefer, Bäcker (GR. Dechant); Adolf Schimmerling, Kaufmann; Marie Zipris, Manipulantin; Erwin Steiner, Buchhalter (GR. Huber); Dr. Simon Kopiel, Oberstabsarzt (GR. Keppensteiner).

Brigittenau: Josef Geger, Hauptmann-Rechnungsführer (GR. Breuer).

Floridsdorf: Heinrich Pruk, Privatbeamter; Oskar Eisenstädter de Buzias, Privatier (GR. Lötsch).

Abgabe von Abfallsäuerkraut an Viehhüter. In den städtischen Säuerkrautlagern, Zentralviehmarkt, St. Marx, Brauhaus Simmering und Lagerkeller der Hüttelderfer Brauerei, Linzerstrasse beim Linienante, wird ständig zur Viehfütterung geeignetes Säuerkraut je nach der Beschaffenheit zum Preise von 20 h aufwärts für das Kilogramm abgegeben.

Von der Schweizer Delegation. Gestern abends empfing Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Anwesenheit der VB. Hess und Rain die Herrn der Schweizer Delegation. Ausser den Herren aus der Schweiz waren der schweizerische Gesandte Exzellenz Bourcart, Legationssekretär Dr. Ratzenberger, Attaché Dr. von Grenus, weiters Sektionsrat Dr. Krüger des Staatsamtes für Volksgesundheit, GR. Dr. von Schwarz-Hiller, sowie Oberstleutnant Frey, Oberleutnant Pezzi und Wachtmeister Hirsbrunn von der Schweizer Hilfsmission erschienen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner begrüßte die Gäste und sagte: Ich bitte Sie, wenn Sie in Ihre Heimat zurückkehren, Ihren Auftraggebern von der Not, die Sie hier gesehen haben, zu erzählen, aber auch davon, wie Wien dankbaren Herzen Ihnen entgegengekommen ist. Durch alle Schichten der Bevölkerung, insbesondere durch unsere Kinder zieht der Gedanke an die Eidgenossenschaft, die herrliche Schweiz und sein edles Volk. Als ich unlängst am Bahnhofe stand, um die Abreise der Kinder in die Schweiz zu sehen, merkte ich nur wenig Tränen in ihren Augen, die meisten zogen voll Freude hinaus. Wir danken Ihnen auch dafür, dass Sie weiter bereit sind, Wiener Kinder in Ihr gastliches Land aufzunehmen. Was in die Seele des Kindes in diesen schweren Zeiten verankert wurde, vorerst der Jammer und Kummer des Krieges und jetzt die Fürsorge der Schweiz, wird dauernd fertigen in ihren Erinnerungen. Wir danken Alle Gott, dass die Zeit des unversöhnlichen Hasses zu weichen beginnt und Beziehungen, die sich gründen, auf die ewige Nächstenliebe wieder lebendig zu werden beginnen, denn wir sind berufen als Mensch der Menschlichkeit zu dienen und im Nächsten unseren Bruder zu sehen. - Für die Schweizer Delegation sprach der Genfer Kompenist Pierre Maurice, ein eifriger Förderer des Wiener Liebeswerkes in der Schweiz. Er betonte, dass in dem Lande der Freiheit die Sonne der Nächstenliebe zuerst erstrahlt sei als die Herzen und die Hände für Wien sich öffneten. Die Schweiz das Land, wo das rote Kreuz entstand, trägt im Wappen das weisse Kreuz, als Zeichen der Hilfe und Nächstenliebe und unter diesem Zeichen und unter der Hilfe der Jugend sei die Aktion für Wien zustande gekommen; klein zwar in ihrem Erfolge, für eine Riesenstadt wie Wien, aber mit ehrlichen Gefühle durchgeführt. Seine Rede klang aus in einen Dank an die Wiener Behörden für die lebenswürdige Aufnahme, welche die Schweizer Delegation hier gefunden und für die vorzügliche Mitarbeit bei der Durchführung der Behörden. - Der Sekretär der Hilfsaktion Redakteur Bierbaum schilderte in warmen Worten das Zustandekommen und die Ausführung der Schweizer Liebesgabenaktion. Wenn der Bürgermeister den Schweizern gedankt habe, so gelte dieser Dank in erster Linie den Kindern, welche in bewundernswürdiger Liebe und reinen Herzens sich dem Werke gewidmet. Das erhebenste an dieser Aktion, die für Wien nur eine schwache Hilfe bedeute, sei der Blick in die Zukunft, der sich in diesen Taten offenbare und er wolle die Gelegenheit nicht verüben lassen, ohne auch der kleinen Mitarbeiter und der kleinen Empfänger zu gedanken. Trotz allem Elendes ist die Welt ja schön und könnte noch viel schöner sein, wenn alle so edel und gut empfinden würden, wie diese Kinder. Vielleicht geben sich auch die grossen Kinder die wir sind, wieder die Hand und erkennen, dass sie Freund und Schwester und Bruder sein müssen, weil es ein höheres Geschick so befohlen hat.

Somit hatten die Begrüssungreden ihr Ende gefunden.